

## **Landrat Heiner Scheffold bringt Haushaltsentwurf für 2019 im Kreistag ein**

Landrat Heiner Scheffold hat heute (12. November 2018) den Haushalt für das Jahr 2019 in den Kreistag eingebracht. Der Haushalt hat ein Gesamtvolumen von 268,4 Millionen Euro, 2,2 Millionen Euro mehr als im laufenden Jahr.

Die veranschlagten Investitionen liegen bei 26,1 Millionen Euro. Das ist eine der höchsten Investitionssummen seit der Kreisreform von 1973.

Der Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts (entspricht in etwa der früheren Zuführungsrate vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt) beträgt 10,8 Millionen Euro. Im Kreishaushalt 2019 ist insgesamt ein Liquiditätsbedarf von 11,8 Millionen Euro veranschlagt. Dafür wird der Landkreis die Aufnahme von inneren Darlehen erhöhen; am Kreditmarkt werden aber weitere Schulden getilgt.

### **Kreisumlage, Steuerkraft und Verschuldung**

Landrat Heiner Scheffold schlug den Kreisrätinnen und Kreisräten vor, den Hebesatz der Kreisumlage wie in den Jahren 2017 und 2018 bei 28 Prozent zu belassen. Scheffold: „Real, mit Blick auf die gestiegene Steuerkraftsumme, ergibt sich 2019 ein Kreisumlageaufkommen von 76,4 Millionen Euro, das sind über 4 Millionen Euro mehr als im laufenden Jahr.“ Der Alb-Donau-Kreis gehört weiterhin zu den Landkreisen mit dem niedrigsten Kreisumlagehebesatz in Baden-Württemberg.

Bei der Steuerkraft der Gemeinden je Einwohner verzeichnete der Alb-Donau-Kreis ein Plus von 5,6 Prozent auf 272,8 Millionen Euro. Im Zuwachs liegt der Landkreis leicht unter dem Landesdurchschnitt von 6 Prozent. Mit 1.404 Euro bei der Steuerkraft je Einwohner liegt der Alb-Donau-Kreis unter dem Landesdurchschnitt (1.479 Euro / Einwohner) auf Platz 23 von 35 Landkreisen.

### **Finanzpolitische Schlussfolgerungen und Schuldenabbau**

Zum haushalts- und finanzpolitischen Kurs sagte Landrat Heiner Scheffold: „Wenn wir auf die geplanten Einnahmen und Ausgaben schauen und den um voraussichtlich 9,9 Millionen Euro verbesserten Abschluss 2018 mit einbeziehen, können wir in 2019 darauf verzichten, uns extern am Kreditmarkt zu bedienen. In Anspruch nehmen müssen wir aber Innere Darlehen in Höhe von 7,6 Millionen Euro.“ Scheffold sagte weiter: „Unser Haushalt ist auch 2019 solide und kommunalfreundlich finanziert. Die Verschuldung am Kreditmarkt geht um 0,63 Millionen Euro auf 7,05 Millionen Euro zurück. Die Gesamtverschuldung, einschließlich Innerer Darlehen liegt Ende 2019 dann bei 14,7 Millionen Euro.“

Trotz großer Aufgabenvielfalt und hoher Investitionen setzte sich Scheffold für Haushaltsdisziplin ein. „Ich plädiere sehr dafür, dass wir bei unserer Linie bleiben und nur die eigentlichen Kreisaufgaben wahrnehmen und das sind bereits viele.“

Verlockende Angebote mit kommunaler Mitfinanzierung gibt es im Moment viele. Wer sie annimmt, belastet damit langfristig den Kreishaushalt. Ich meine, wir haben schon genug zu stemmen – für unsere Bürgerinnen und Bürger“, erklärte der Landrat im Kreistag.

### **OEW-Ausschüttungen erst wieder ab 2020**

Wie im laufenden Jahr wird der Alb-Donau-Kreis keine Ausschüttungen des Zweckverbandes OEW (Oberschwäbische Elektrizitätswerke) im Haushalt verbuchen können. Landrat Heiner Scheffold: „Erst ab 2020 können wir voraussichtlich wieder mit einer Ausschüttung rechnen.“

### **Abdeckung des Fehlbetrags für die kreiseigenen Krankenhäuser**

Der Alb-Donau-Kreis unterstützt auch im Jahr 2019 die kreiseigenen Krankenhäuser der ADK GmbH für Gesundheit und Soziales mit einem Zuschuss in Höhe von 4,48 Millionen Euro zur Abdeckung des betrieblichen Fehlbetrags.

Im Investitionsbereich unterstützt der Alb-Donau-Kreis das Alb-Donau Klinikum mit seinen Standorten in Ehingen, Blaubeuren und Langenau mit 7 Millionen Euro.

Dazu sagte Landrat Heiner Scheffold: „Die Gesundheitsversorgung ist und bleibt eine Kernaufgabe in unserer Kreispolitik. Wir stehen hier mit in der Verantwortung, dass die Bürgerinnen und Bürger im Alb-Donau-Kreis, egal welchen Alters, in ihrer Umgebung, gerade auch im ländlichen Raum, geeignete gesundheitliche und medizinische Angebote finden. Diesem Ziel dient unsere dezentrale Krankenhausstruktur, ebenso die Medizinischen Versorgungszentren.“

Dabei kritisierte Scheffold die bundes- und landespolitischen gesetzlichen Rahmenbedingungen: „Die Bundes- und Landespolitik und die Krankenkassen machen es einem auf diesem Weg nicht gerade leicht. Die so genannten Mindestmengenregelungen für medizinische Eingriffe, Abschläge für Mehrleistungen, laufend steigende Qualitätsvorgaben, fehlende Fördermittel für den investiven Bereich und die unzureichende Refinanzierung der Betriebskosten belasten kleinere Krankenhäuser noch stärker als die großen. Das bundeseinheitliche Finanzierungssystem benachteiligt eindeutig Kliniken mit Tarifbindung und hohem Lohnniveau. Denn das Finanzierungssystem des Bundes berücksichtigt weder die bundesweit sehr unterschiedlichen Lohnniveaus noch die hohen Lebenshaltungskosten hier im Südwesten.“

### **Sozialausgaben**

Der Zuschussbedarf für die sozialen Leistungen des Landkreises steigt 2019 um knapp 5,7 Prozent auf 74,9 Millionen Euro. Die deutlichsten Steigerungen ergeben sich bei der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen, unter anderem als Folge der zweiten Stufe des Bundesteilhabegesetzes. Sie führt zu Leistungsverbesserungen bei der Teilhabe am Arbeitsleben und bei den Aufwendungen für Menschen, die in Heimen leben. Beides zusammen macht Mehrkosten von über 1,5 Millionen Euro aus. Weitere Steigerungen entstehen durch die Ausweitung des Empfängerkreises beim Unterhaltsvorschuss, sowie durch

Mehrkosten in der Kindertagesbetreuung und in der Vollzeitpflege von Kindern und Jugendlichen.

### **Personalkosten**

Die Personalausgaben steigen im Haushaltsjahr 2019 um 2 Millionen Euro (4,6 Prozent) gegenüber dem laufenden Jahr – auf 46,5 Millionen Euro. Hauptursachen sind Lohnkostensteigerungen aus dem Tarifabschluss 2018 und Stellenzuwächse in Folge zusätzlicher Aufgaben.

### **Investitionsvorhaben 2019 (26,1 Millionen Euro)**

- 7,04 Millionen Euro gehen als Investitionszuschüsse an die Kreiskliniken der Krankenhaus GmbH.
- 10 Millionen Euro sind als weitere Rate für den Verwaltungsneubau neben dem Landratsamtsgebäude in Ulm eingestellt. (Zusammenführung der Dienststellen der Kreisverwaltung an einem Standort.). Die Inbetriebnahme des Gebäudes ist für Ende Januar /Anfang Februar 2020 vorgesehen.
- 4,2 Millionen Euro investiert der Landkreis im kommenden Jahr in den Ausbau von Kreisstraßen und Radwegen.
- 1,7 Millionen Euro kommen den Schulen des Landkreises zugute, unter anderem für die Erweiterung der Lernfabrik 4.0 bei der Gewerblichen Schule Ehingen und für die Sanierung und Modernisierung der Mensa bei der Valckenburgschule Ulm.
- Mit 0,91 Millionen Euro schlagen im Feuerwehrwesen Fahrzeugbeschaffungen und Ausstattungen zu Buche. Dazu gehört auch die Modernisierung der Integrierten Leitstelle von Feuerwehren und Rettungsdiensten am Standort Ulm, einschließlich der Ersatzbeschaffung neuer digitaler Alarmumsetzer im Kreisgebiet für die sichere Alarmierung der Feuerwehren und Rettungsdienstfahrzeuge.
- In die Weiterentwicklung der Deponieinfrastruktur investiert der Landkreis 2,1 Millionen Euro.